

„Inklusionscampus Wahlerschule“ - konzeptionelle und strukturelle Grundüberlegungen und Rahmenbedingungen

1. Gesellschaftliche und rechtliche Grundlagen

Die Umsetzung der Inklusion von Menschen mit Behinderung stellt eine zentrale Aufgabe unserer Gesellschaft dar.

Mit Inkrafttreten der **UN-Behindertenrechtskonvention** am 26.03.2009 ist es auch im Bereich der Bildung (vgl. Art. 24) rechtliche Verpflichtung des Gesetzgebers und der öffentlichen Verwaltung, die Voraussetzungen für gemeinsames Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung zu schaffen.

Der Freistaat Bayern hat mit der **Novellierung des BayEUG (2013)** inklusiven Unterricht zur Aufgabe aller Schulen erklärt (Art. 2 (2)) und dazu in Art. 30a („Zusammenarbeit von Schulen/kooperatives Lernen“) und Art. 30b (Inklusive Schule“) verschiedene Wege zur „Inklusion durch eine Vielfalt schulischer Angebote“ eröffnet. Neben der Einzelinklusion (Art. 30b (2) und der Einrichtung von Schulen mit dem Schulprofil „Inklusion“ (Art. 30b (3) und (4)) sind dies (insbesondere für Schüler mit hohem sonderpädagogischem Förderbedarf) Partnerklassen (früher „Außenklassen“) von Förderschulen an Regelschulen und umgekehrt (Art. 30a (7) 2).

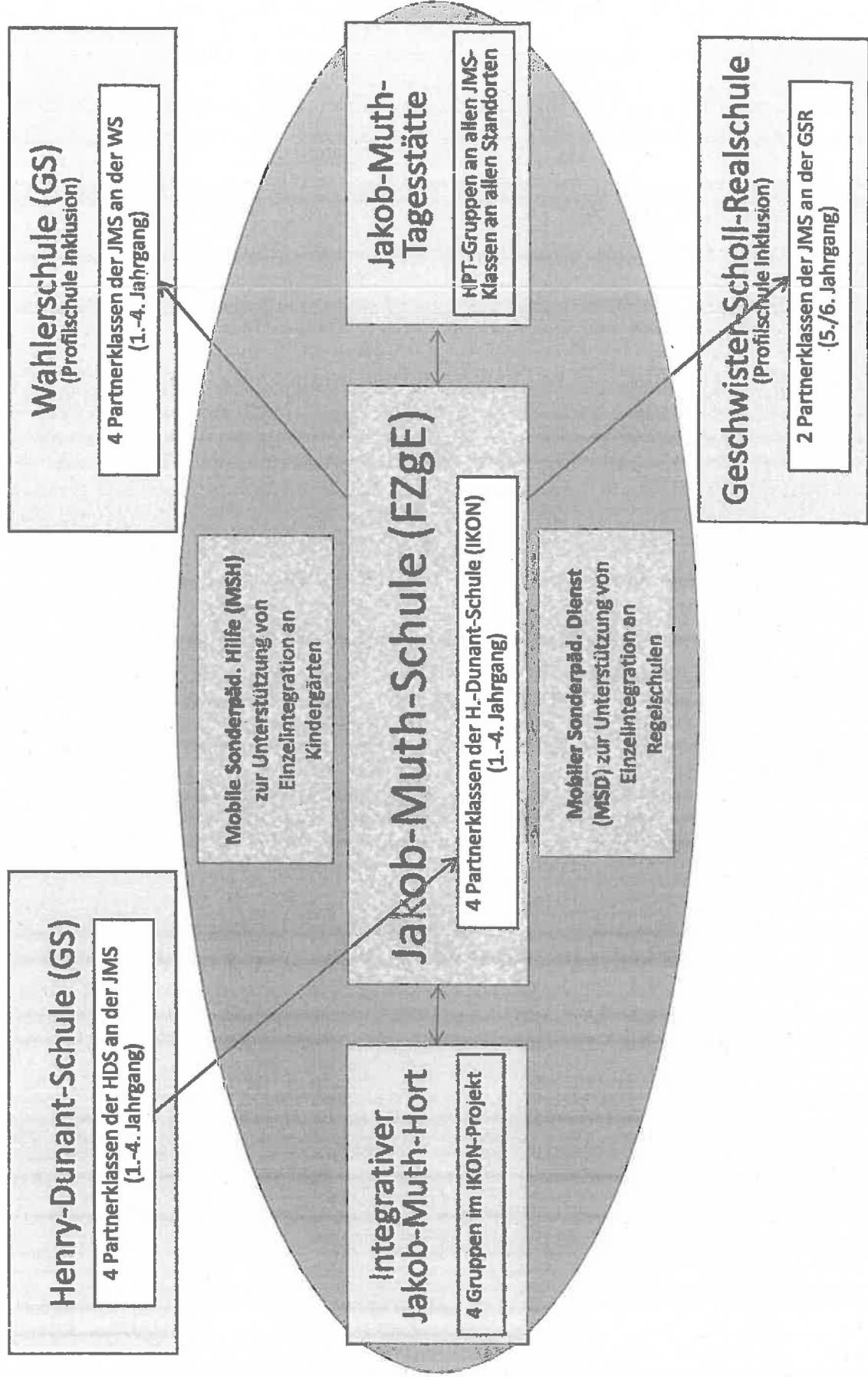
Die Stadt Nürnberg hat die Stärkung des im BayEUG verbrieften Elternwahlrechts (Art. 41 (1)) und der gemeinsamen Förderung von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf zu einem ihrer zentralen Schwerpunkte erklärt. Der **2. Bildungsbericht 2013** betont dies durch den neu aufgenommen Abschnitt „Fokus Inklusion“; die 6. Bildungskonferenz der Stadt Nürnberg am 03.12.2014 fokussiert das Thema „Inklusive Bildung im Lebenslauf“.

2. Ausgangssituation

Wie im 2. Bildungsbericht dokumentiert gibt es in Nürnberg bereits erfolgreiche Bemühungen, diese Vielfalt inklusiver Angebote umzusetzen. Ein über Nürnberg und Bayern hinaus viel beachtetes „Leuchtturmprojekt“ sind die **„Partnerschulen Inklusion Nürnberg“** im Umfeld der **Jakob-Muth-Schule** (privates Förderzentrum der Lebenshilfe Nürnberg e.V., Schulaufsicht und Kostenträger: Regierung von Mittelfranken). In enger Kooperation mit der **Wahlerschule**, der **Henry-Dunant-Schule** (beide staatliche Grundschulen, Schulaufsicht: Staatliches Schulamt in der Stadt Nürnberg, Sachaufwandsträger: Stadt Nürnberg) und der staatlichen **Geschwister-Scholl-Realschule** (Schulaufsicht: Ministerialbeauftragter für Realschulen Mittelfranken, Sachaufwandsträger: Stadt Nürnberg) wird in aktuell 10 Klassen auf der rechtlichen Grundlage der Partnerklassen umfänglich und auf bemerkenswertem pädagogisch-didaktischem Niveau gemeinsamer Unterricht von Schülern der Regelschule und des Förderzentrums geistige Entwicklung praktiziert.

Nachfolgende Abbildung zeigt eine Übersicht über die inklusiven Vernetzungen von Regelschulen und päd. Einrichtungen mit der Jakob-Muth-Schule über Partnerklassen, Beratungssysteme und Ganztagsangebote:

„Partnerschulen Inklusion Nürnberg“ – Übersicht Schuljahr 2014/2015



Seit 2003 bestand darüber hinaus eine enge Kooperation zwischen der Jakob-Muth-Schule und der **Grundschule Gebersdorf** mit bis zu vier Partnerklassen. Diese musste allerdings aus Brandschutzgründen bis 2013 zurückgebaut werden. In Absprache mit dem Amt für Allgemeinbildende Schulen in der Stadt Nürnberg, dem Staatlichem Schulamt in der Stadt Nürnberg, der Regierung von Mittelfranken und der Lebenshilfe e.V. wurde dafür der Standort Wahlerschule auf einen kompletten Grundschulzug mit vier Partnerklassen ausgebaut, auch im Hinblick auf eine Verknüpfung mit weiteren inklusiven pädagogischen Angeboten und einer dann dringend erforderlichen räumlichen Erweiterung des Standorts.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 werden Partnerklassen der Henry-Dunant-Schule im Rahmen des Projekts „Intensiv-kooperierende Klassen Nürnberg“ (**IKON**) weitgehend gemeinsam mit Parallelklassen der Jakob-Muth-Schule im Stammhaus des privaten Förderzentrums (Waldaustraße 21) unterrichtet. Inzwischen ist das Projekt mit vier Partnerklassen voll ausgebaut. Die wissenschaftliche Begleitung durch die Universitäten Nürnberg-Erlangen und Würzburg bestätigt den Erfolg des gemeinsamen Lernens bzgl. der Leistungs-, Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung der Grundschul- und Förderschulkinder. Die Grundschulkinder stammen aus dem Sprengel der Henry-Dunant-Schule und mit Gastschulantrag aus umliegenden Sprengeln.

Die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (geistige Entwicklung) der Jakob-Muth-Schule erhalten an allen Standorten ein heilpädagogisches und therapeutisches Nachmittagsangebot in der **Jakob-Muth-Tagesstätte** (Träger: Lebenshilfe Nürnberg e.V., Fachaufsicht: Regierung von Mittelfranken, Kostenträger: Bezirk Mittelfranken). Die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) darf nur von Schülern mit geistiger Behinderung besucht werden.

Um die von Eltern und Pädagogen gewünschte Inklusion über die Schule hinaus zu ermöglichen, bietet der integrative **Jakob-Muth-Hort** (Träger: Lebenshilfe Nürnberg e.V., Fachaufsicht und Kostenträger: Jugendamt der Stadt Nürnberg) den Grundschulkindern im IKON-Projekt eine gemeinsam mit der Jakob-Muth-Tagesstätte inklusionspädagogisch gestaltete Nachmittagsbetreuung. Diese findet weitgehend in den gleichen Räumen statt, die vormittags von den Schulklassen genutzt werden. Kinder mit geistiger Behinderung dürfen den Hort aufgrund rechtlicher Vorgaben nicht benutzen; sie besuchen die Tagesstätte.

3. Aktuelle Situation an der Wahlerschule

Seit dem Schuljahr 2005/2006 werden an der Wahlerschule **Partnerklassen der Jakob-Muth-Schule** unterrichtet. **Ziele** sind vor allem, Begegnungen zwischen Kindern mit und ohne Behinderung möglichst selbstverständlich und umfänglich zu ermöglichen, schulische Förderung und gemeinsames Lernen und Spielen in einem „normalen Umfeld“ zu gestalten und soziales Miteinander zu stärken. Die Lehrkräfte der beteiligten Klassen stimmen ihre Unterrichtsgestaltung auf der Grundlage der jeweiligen Lehrpläne intensiv aufeinander ab. Der gemeinsame Unterricht findet in verschiedenen Fächern statt, der Umfang liegt bei ca. 12 bis 15 Wochenstunden, hinzu kommen gemeinsame Projekte, Veranstaltungen im Rahmen des Schullebens, Pausenzeiten usw. Die Größe der Förderschulklassen beträgt 9 bis 10 Kinder. Seit 2013 wird ein kompletter Grundschulzug (Jahrgänge 1 bis 4) als Partnerklassen an der Wahlerschule unterrichtet, insgesamt also ca. 35 Kinder mit Förderbedarf geistige Entwicklung.

Auch in der Wahlerschule bietet die **Jakob-Muth-Tagesstätte** den Kindern der Förderschule ein heilpädagogisches Angebot. Die HPT nutzt als Gruppenräume die Klassenräume des Vormittagsunterrichts. Zusätzlich sind Räumlichkeiten für Therapie, Mittagessen und Verwaltung/Mitarbeiter erforderlich. An einzelnen Nachmittagen gibt es in Kooperation mit umliegenden Horten und der Mittagsbetreuung der Wahlerschule gemeinsame pädagogische Angebote. Eine Ausweitung und Vertiefung des gemeinsamen Ganztagsangebots wird von den Eltern der Förder- und Regelschulkinder und den Pädagogen dringend gewünscht, ist aufgrund der aktuellen Bedingungen (Grundschulkinder in verschiedenen Horten, Betreuungszeit und -qualität in der Mittagsbetreuung, sehr enge räumliche Verhältnisse) aber leider nicht möglich.

Auf dem Hintergrund der langjährigen intensiven Zusammenarbeit mit der Jakob-Muth-Schule (Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit geistig behinderten Kindern, vielfältiger Kompetenztransfer, gegenseitige Unterstützung der Teams, barrierefreier Umbau des Gebäudes) wurde der Wahlerschule auf Antrag von Schulleitung und Kollegium 2013 durch das Kultusministerium das **Schulprofil „Inklusion“** zuerkannt. Dieses Profil erhalten Schulen, die „auf der Grundlage eines gemeinsamen Bildungs- und Erziehungskonzepts in Unterricht und Schulleben individuelle Förderung ... für alle Schülerinnen und Schüler umsetzen, Unterrichtsformen und Schulleben sowie Lernen und Erziehung auf die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf ausrichten und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in besonderem Maße Rechnung tragen“ (BayEUG Art. 30b (3)).

Die Wahlerschule fördert neben der Kooperation mit den vier Partnerklassen der Jakob-Muth-Schule durch ihr Schulprofil Inklusion inzwischen mehr als 25 Kinder mit unterschiedlichem sonderpädagogischem Förderbedarf in der Regelschule. Diese Kinder sind auch schulrechtlich Schüler der Wahlerschule und stellen besondere Anforderungen an Unterrichtsgestaltung, Fachlichkeit der Lehrkräfte, Organisation, räumliche Gestaltung (Barrierefreiheit, Pflege, Differenzierungsräume etc.) und sächliche Ausstattung. Zur Umsetzung des Profils Inklusion unterstützt eine Lehrkraft für Sonderpädagogik des SFZ Sietelstraße mit 13 Wochenstunden die Wahlerschule; außerdem werden der Schule 10 zusätzliche Lehrerstunden im Rahmen des Stundenbudgets zugewiesen.

Aufgrund der allgemeinen Entwicklung der Schülerzahlen der Wahlerschule (derzeit 201 Schülerinnen und Schüler in 10 Klassen), des Raumbedarfs durch die Partnerklassen der Jakob-Muth-Schule und der Jakob-Muth-Tagesstätte und die besonderen profilbedingten Anforderungen sind die räumlichen Verhältnisse inzwischen sehr problematisch. Fast alle Fach- und Nebenräume werden für die Sicherstellung der elemen-

turen unterrichtlichen Anforderungen benötigt. Eine Entlastung durch zusätzliche Räume ist dringend erforderlich.

4. Räumlich-strukturelles Konzept des „Inklusionscampus Wahlerschule“

Die Wahlerschule ist bereits jetzt ein historisch über Jahre gewachsener und inhaltlich besonders ausgewiesener Standort inklusiver Pädagogik, der in dieser Dichte und Qualität pädagogischer Angebote in Nürnberg und Bayern herausragt. Darauf aufzubauen, Synergien zu nutzen und die Inklusionsangebote weiter zu entwickeln ist der **Grundgedanke des „Inklusionscampus Wahlerschule“**.

Dazu gilt es, mögliche Synergieeffekte durch gemeinsame Raumnutzungen zu nutzen und gleichzeitig geeignete Rahmenbedingungen für ein gemeinsames inklusionspädagogisches Angebot am Vormittag und Nachmittag zu gestalten. Das großzügige Gelände an der Brettergartenstraße/Holsteiner Straße bietet dafür hervorragende Voraussetzungen.

Auf der Grundlage der jeweiligen Raumprogramme für eine dreizügige Grundschule (Wahlerschule), vier Partnerklassen der Förderschule (Jakob-Muth-Schule), vier Gruppen der Heilpädagogischen Tagesstätte (Jakob-Muth-Tagesstätte) sollte ein gemeinsames Gesamtkonzept entwickelt werden, das noch zwei weitere Komponenten integriert:

Um in ähnlicher Weise wie im Rahmen des IKON-Projekts in der Waldaustraße eine intensive gemeinsame Nachmittagsbetreuung der Kinder mit und ohne Behinderung auch an der Wahlerschule zu ermöglichen, soll ein **integrativer Hort** errichtet werden, der für Schüler der Grundschule (mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf) in enger Kooperation mit den Gruppen der Jakob-Muth-Tagesstätte ein inklusionspädagogisches Ganztagsangebot gestaltet. Das bestehende Hortangebot im Umfeld der Wahlerschule soll hier konzentriert werden.

In räumlicher Nachbarschaft zur Wahlerschule betreibt die Lebenshilfe Nürnberg e.V. seit fast 30 Jahren den zweigruppigen integrativen **Kindergarten Regenbogen** (Brettergartenstraße 70) mit derzeit 35 Kindern ohne und mit Behinderung. Der aus Brandschutzgründen errichtete provisorische Pavillon kann nur noch kurzfristig genutzt werden. Die Verlagerung des Kindergartens auf das Gelände der Wahlerschule ist vorgesehen. Eine Erweiterung des Kindergartens „Regenbogen“ um voraussichtlich 2 Krippengruppen ist geplant.

Eine besondere Herausforderung bei der Umsetzung des „Inklusionscampus Wahlerschule“ mit den genannten Einrichtungen stellt die äußerst komplexe Situation der an Planung, Genehmigung und Finanzierung beteiligten Behörden und Kostenträger dar. Diese konstruktiv und zielführend zu gestalten, ist Auftrag aller Beteiligten.

Abbildung 2 versucht, die verschiedenen Einrichtungen des „Inklusionscampus Wahlerschule“ im Überblick (mit den jeweils beteiligten Behörden) darzustellen:

Träger: Freistaat Bayern
Schulaufsicht: Staatliches Schulamt i. d. Stadt
Nürnberg
Sachaufwandsträger: Stadt Nürnberg

Wahlerschule

(12 Klassen, Jg. 1-4)

Träger: Lebenshilfe Nbg. ?
Fachaufsicht: Stadt Nbg. (Jugendamt)
Sachaufwandstr.: Stadt Nbg. (Jugendamt)

Wahlerhort

(2-3 Gruppen, z.T. integrativ)

Inklusionscampus Wahlerschule

Träger: Lebenshilfe Nbg.
Schulaufsicht: Reg. v. Mfr. (SG 41)
Sachaufwandstr.: Reg. v. Mfr. (SG 44)

Jakob-Muth- Schule

(4 Partnerklassen, Jg. 1-4)

Kindergarten Regenbogen

(integrativ, 2 Krippen-Gr.,
2 Kita-Gruppen)

Träger: Lebenshilfe Nbg.
Fachaufsicht: Stadt Nbg. (Jugendamt)
Sachaufwandstr.: Stadt Nbg. (Jugendamt)

Jakob-Muth- Tagesstätte

(4 Gruppen)

Träger: Lebenshilfe Nbg.
Fachaufsicht: Reg. v. Mfr. (SG 13)
Sachaufwandstr.: Bezirk Mfr.